

HINTER DEN KULISSEN

Naturtheater Reutlingen

Einfach mal
danke sagen

Die diesjährige Sommerspielzeit im Naturtheater Reutlingen nähert sich ihrem Ende. Eine Bilanz über das Wetter, die Zuschauerzahlen und die Auslastung gibt es aber natürlich erst nach der letzten Vorstellung. Stattdessen wollen wir heute danke sagen.

Der erste Dank geht an unser Publikum, das auch dieses Jahr wieder großes Interesse an den Wasenwald-Festspielen zeigt. Danke für die Neugier, die Vorfreude und für die Treue und Verbundenheit, die wir spüren, wenn unsere Zuschauer das Theatergelände betreten, während der Aufführungen und im Gespräch an der Theaterkasse, an den Kiosken und beim Einlass. Danke für die Begeisterung und den Applaus.

Danke auch für das Lob, das einzelne Darsteller, aber auch der ganze Theaterverein bekommen, und danke insbesondere für die Spenden, die nach wie vor für unser Bauprojekt Betriebsgebäude eingehen. Neuer Spendenstand zum 20. Juli: 151.336 Euro. Das bedeutet, dass in dieser



Nicht nur die Nonnen im Musical »Sister Act« freuen sich über die gelungene Saison 2024. FOTO: NATURTHEATER

Saison bereits 12.500 Euro nach den Vorstellungen gespendet wurden.

Ein dickes Dankeschön soll auch an unsere beiden Ensembles gehen, die Woche für Woche mit großer Freude und Theaterleidenschaft glänzen und die Bühne zum Strahlen bringen – auch wenn nicht immer die Sonne scheint, sondern dunkle Wolken am Himmel stehen.

Danke an diejenigen, die bei jeder Vorstellung im Hintergrund auf ihren Einsatz warten – sei es, weil ein Saum am Kostüm gerissen ist oder ein Requisit nicht auffindbar ist.

Aber auch den Ersthelfern, die unterstützt vom DRK immer zur Stelle sind, wenn jemand in einer medizinischen Ausnahme-situation ist, gebührt ein Dank.

Danke an die vielen »Helferlein«, ohne die keine Vorstellung so richtig gut laufen würde. Ob beim Eis-, Cola- oder Weizenbiervverkauf, ob in der Theaterkasse oder an den Eingängen zur Zuschauerhalle, ob beim Sauberhalten des Geländes oder bei der Reinigung der Toiletten – all diese »Jobs« müssen gemacht werden und die, die sie ausüben, sind mit Eifer und Überzeugung dabei.

Auch denen, die für den richtigen Ton und das beste Licht sorgen, sagen wir danke. Und zuletzt geht ein großer Dank an all diejenigen, die in dieser Aufzählung vergessen wurden. Sie alle, wir alle sind ein gutes und großartiges Team. Danke dafür! (bm)

IN KÜRZE

Kunst für Demenzkranke

REUTLINGEN. Ein Angebot für Menschen mit Demenz und deren Angehörige gibt es am Dienstag, 30. Juli, von 14.30 bis 16 Uhr im Kunstmuseum/Spendhaus in der Spendhausstraße 3. Unter dem Motto »Kunst kann einfach!« betrachten die Teilnehmer unter der Leitung von Kunstvermittlerin Kerstin Rilling ein ausgewähltes Werk aus der Ausstellung. Der Eintritt ist frei. (eg)

07121 303232 (Kunstmuseum)
07121 34539732 (Fachstelle Demenz)

PERSÖNLICHES

Heidi und Rolf Karl Stellmacher aus Ohmenhausen feiern heute goldene Hochzeit. (a)

Redaktion Lokales

Tel. 07121 302-333 Fax 07121 302-677
-399 Kathrin Kammerer (kk)

Reporter:
-322 Andrea Giltz (igl) -338 Stephan Zenke (zen)
-327 Heike Krüger (eku) -323 Anja Weiß (awe)
-341 Claudia Reicherter (dia)
Seitenproduktion: E-Mail: lokales@gea.de
-324 Gabriele Küster (ele)



Über das Schild am Eingang des Stadtgartens freuen sich (von links): Georg Frey und Annette Aichele vom Amt für Grünflächen und Umwelt, Baubürgermeisterin Angela Weiskopf, Dr. Jochen Böckem, Dirk Laws, Ilos-Sprecher Karl-Heinz Krauß. FOTO: STEPHAN

Schild der Oststadt-Bürgerinitiative Ilos mit Informationen zum Stadtgarten

REUTLINGEN. Manch gut' Ding will Weile haben. Das merkte auch die Ilos Reutlingen. Die Bürgerinitiative der Reutlinger Oststadt setzt sich dafür ein, dass ihr Ortsteil ein lebenswerter bleibt und noch weiter gedeiht. Unter anderem liegt es ihr am Herzen, die Planie und den Stadtgarten als Grünfläche zu pflegen und zu erhalten. »Das sind Kleinodien der Stadt«, sagte Sprecher der Ilos, Karl-Heinz Krauß, »und in Zeiten des Klimawandels wichtige Orte in Reutlingen.«

Nachdem ILOS 2022 drei Bäume gespendet und im Stadtgarten eingepflanzt hatte, wurde nun nach zweijähriger Planungs- und Genehmigungsphase eine Informationstafel am Eingang des Stadtgartens, Planiesseite, eingeweiht. »Das Schild war damals mit der Baumaktion angedacht. Es hat zwar ein bisschen gedauert, aber wir sind froh, dass sich jeder Besucher jetzt über den Stadtgarten informieren kann«, meinte Krauß.

Auf der Tafel informiert Ilos über die

Geschichte des Stadtgartens und der Planie, eine kleine Übersichtskarte des Parks erleichtert den Besuchern die Orientierung, und darauf verzeichnet sind auch Standorte ausgewählter alter Bäume mit kurzer Charakterisierung. »Wir danken der Stadt für die gute Zusammenarbeit und natürlich auch den beiden Großspendern Dr. Jochen Böckem und Dirk Laws, ohne deren Zuwendung das Projekt nicht möglich gewesen wäre«, so der Ilos-Sprecher.

Baubürgermeisterin Angela Weiskopf, sagte: »Unser Park ist ein besonderer Ort und mit alten Bäumen, die teilweise noch aus der Gründungszeit stammen. Dadurch besitzt der Stadtgarten eine hohe Aufenthaltsqualität. Wir sorgen uns um unsere Grünflächen und wissen um unsere Verpflichtung, die uns mit diesem Schild übergeben wird.« Sie betonte, wie wichtig ehrenamtliches Engagement wie das der Ilos sei: »Deshalb wollen wir dieses als Verwaltung befördern.« (anst)

Kriminalität – Ein Gespräch mit Kriminologe Prof. Dr. Jörg Kinzig über die jüngsten Vorfälle in Reutlingen

Was ist das Motiv des Grapschers?

VON KATHRIN KAMMERER

REUTLINGEN. Es scheint, als habe er am Donnerstagnachmittag schon wieder zugeschlagen: der gewalttätige Grapscher, der in den vergangenen zwei Wochen in Reutlingen mehrere junge Frauen angegriffen hat. Es ist nun der sechste Fall in kürzester Zeit.

Das zwölfjährige Mädchen hielt sich nach Polizeiangaben gegen 14.40 Uhr an einer Bushaltestelle in der Pestalozzistraße auf, als es von einem Unbekannten von hinten umarmt wurde. Als sich das Mädchen aus der erzwungenen Umarmung löste, wurde es von dem Mann geschlagen – dann flüchtete dieser. Der Täter wird als circa 1,70 Meter groß beschrieben, schlank, mit dunklen Haaren. Er trug zur Tatzeit wohl ein dunkelblaues T-Shirt sowie eine schwarze Jeanshose.

Erst grapschen, dann schlagen: Diesen Vorgang beschrieb ein Polizeisprecher am Montag im GEA-Gespräch als »ungewöhnlich«. Auch Professor Dr. Jörg Kinzig, der Direktor des Instituts für Kriminologie der Uni Tübingen, stuft das Verhalten als »sehr ungewöhnlich« ein. Grap-

schen mit Körperverletzung: Von dieser Kombination habe er bislang noch nicht gehört. Was es manchmal gebe: »Dass jemand beispielsweise nach einem Sexualdelikt noch das Handy des Opfers raubt.« Aber »die hier augenscheinlich vorhandene Kombination kenne ich so nicht.«

»Man könnte vermuten, dass hier ein negatives Frauenbild vorliegt«

Deswegen – und weil der Täter auch noch nicht gefasst ist – kann er bezüglich des Motivs nur spekulieren: »Tendenziell könnte man vermuten, dass hier ein negatives Frauenbild vorliegt, dass die Taten mit einer Herabwertung von Frauen zu tun haben.«

Generell gehe es Sexualstraftätern »nur zum Teil um eine irgendwie geartete sexuelle Befriedigung«, so Kinzig weiter. »Derartige Straftaten haben in einem gewissen Maß auch mit einer Macht-

demonstration zu tun, damit, dass ein Täter Überlegenheit signalisieren will.«

Was er außerdem als »ungewöhnlich« einstuft: die Tatzeit und die Tatorte. »Das passiert am helllichten Tag auf offener Straße in der Stadt. Er läuft ja ein hohes Risiko, entdeckt zu werden.« Alteburgstraße, Bushaltestelle Kreuzzeiche, Hermann-Ehlers-Straße, Pestalozzistraße: Auch die Tatorte liegen auffällig nah beieinander. Einzig die Eisenbahnstraße in Betzingen weicht etwas ab. Wenn ein Täter mehrfach in derselben Umgebung zuschlägt, könne dies auf das Gefühl einer »vermeintlichen Sicherheit« zurückzuführen sein, so Kinzig. »Vermutlich kennt er sich in dieser Gegend aus.«

»Momentan spricht nichts für eine weitere Eskalation«

Generell rät Kinzig dazu, »keine übermäßige Angst« zu haben, auch wenn das bisweilen schwer fallen mag. Und:

»Momentan spricht nichts für eine weitere Eskalation der Sache. Die bisherigen Fälle deuten darauf hin, dass es ihm nicht um eine Vergewaltigung, sondern eher um einen kurzen Überraschungsangriff geht, von dem er zum Glück auch bald wieder ablässt.« Das Kriminalkommissariat der Polizei Reutlingen ermittelt in den besagten Fällen, bei denen auch die Polizei einen Zusammenhang für möglich hält. Die Vorgehensweisen sind einfach zu ähnlich, auch wenn der Täter stellenweise ein bisschen unterschiedlich beschrieben wird. Was die Beschreibungen eint: Er ist wohl 1,70 bis 1,80 Meter groß und hat braune Haare, einmal ist von einer Frisur die Rede, die einem Irokesenschnitt ähnelt, einmal von einer »auffälligen Zahnlucke zwischen den Frontzähnen.« »Natürlich haben wir im Tatbereich nun verstärkte Kräfte im Einsatz«, sagt Polizeisprecher Martin Raff dem GEA. »Hierbei sprechen wir sowohl von sichtbaren Maßnahmen, als auch von solchen, die man nicht direkt sieht.« Wer Hinweise zu den Taten oder zum Täter geben kann, wird gebeten, sich zu melden. (GEA)

07121 9423333

VEREINE + VERBÄNDE

Schützengilde Betzingen

Radlerausflug
nach Burg Derneck

14 Radler und eine Radlerin aus dem Kreis der Betzinger Schützengilde haben einen Radausflug zur Burg Derneck bei Hayingen unternommen. Bereits 2018 war sie Ziel einer ihrer Touren. Zum Start hatte Organisator Hans-Willi Hessner zu einem Weißwurstfrühstück bei sich im Hof eingeladen. Gut gestärkt ging es dann durch den Wasenwald über Pfullingen und Honau, um von dort auf der alten Zahnbahnstrecke die Schwäbische Alb zu erklimmen.

Timo Schenk erwartete die etwas aus der Puste gekommenen Radler am Traifelberg mit dem Begleitfahrzeug und erfrischenden Getränken. Weiter ging es entlang der Lauter nach Gomadingen. Ein weiterer klei-



Die Teilnehmer des Radausflugs zur Burg Derneck.

FOTO: VEREIN

ner Anstieg führte zur Grillstelle beim Sportplatz, wo Timo Schenk schon die ersten Vorbereitungen getroffen und ein Feuer entzündet hatte.

Bei Schweinehals und Rote wurde der Hunger gestillt, um danach Vorstand Benjamin Wucherer ein Ständchen zu singen. Er hatte es sich trotz seines Geburtstages nicht nehmen las-

sen, diese Tour mitzuradeln und die Teilnehmer sogar mit einem kleinen Trunk zu seinem Ehrentag überraschen. Die Gemeinde Gomadingen verdient nach Ansicht der Radlergruppe ein dickes Lob für die Grillstellen am Sportplatz – verbunden mit der Hoffnung, dass sie noch lange so erhalten bleiben.

Gut gestärkt ging die Tour wei-

ter entlang der Lauter, mit einem kurzen Stopp im Bauhof-Stüble in Wittstaig, um dann nach insgesamt circa 50 Kilometer das Ziel, die Burg Derneck, zu erreichen. Mit einem erfrischenden »Fuffzehoissanzwang«, wurde dies gebührend begossen. Nach einem zünftigen Vesper, von Burgwart Heinz selbst zubereitet, ließ man den Tag in gemütli-

cher Runde im Burghof ausklingen. Der Sonntag begrüßte die Radler mit strahlendem Sonnenschein. Der Rückweg führte über Bichishausen, Mehrstetten, mit einer kurzen Trinkpause in Auingen, weiter nach Seeburg, Bad Urach und nach Dettingen. 66 Kilometer sind an diesem Tag zusammengekommen, insgesamt haben die sportlichen Schützen an diesem Wochenende circa 120 Kilometer auf dem Sattel verbracht, Patrick Hessner sogar ohne E-Antrieb. Dessen Vater Hans-Willi hatte die Tour organisiert. Zum Ausklang traf man sich zum Grillen bei Rainer Haap im Hof. (v)

TERMINE

Skizunft Betzingen, Nordic Walking-Montagstreff: Montag, 29. Juli, 19 Uhr Treffpunkt Parkplatz Waldschule, Ohmenhausen.